

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Inverkeitspreis: Eine Gekostete Zeitungsnummer ober deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wochentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 72. Samstag den 12. Mai 1900. 65. Jahrgang.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 10. Mai. 113. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.
Umsatzsteuer für Warenhäuser.
Der Kommissions-Unterricht geht dahin: 1. Familien-Engagen der Regierung und zwar, soweit sie sich mit der Besteuerung der Warenhäuser, Bazare und Filialgeschäfte beschäftigen, zur Erwägung, soweit sie sich mit der Besteuerung der Konsumvereine beschäftigen, zur Kenntnisnahme zu übergeben; 2. die erste Kammer zum Beitritt einzuladen.

Die Abgeordneten Klene, Rembold, Egger und Gessner haben einen Antrag eingebracht, die Petitionen betr. der Warenhäuser der Regierung zur Berücksichtigung sowie betr. die Konsumvereine zur Erwägung zu übergeben.

Klene (3.): Die wirtschaftliche Schädigung des Kleinen und mittleren Kaufmanns durch die Warenhäuser etc. werde wohl nirgends bestritten werden. In der fobalhaften Zunahme der Warenhäuser liege aber auch eine schwere Gefahr für das Publikum, denn es sei nicht ausgeschlossen, daß die großkapitalistischen Warenhäuser, wenn sie die kleinen Geschäfte vernichtet haben werden, Ringe bilden und die Preise diktiert. Man wird sich der Notwendigkeit der Hilfe nicht verschließen können. Wenn wir jetzt vorgehen, so ist das nur ein Akt der Notwehr, keine „Erdbebung“. Der einzige Weg, auf dem wir den Warenhäusern zu Leibe gehen können, sei die progressive Umsatzsteuer. Entsprechend der Verschlebung der wirtschaftlichen Verhältnisse müsse auch die steuerpolitische Gesetzgebung geändert werden. Warenhäuser, die an guten Tagen bis 60 000 Mark Einnahmen haben, können wohl eine höhere Besteuerung vertragen. Von den kleinen Existenzen darf man aber wohl erwarten, daß sie sich durch genossenschaftlichen Zusammenschluß selbst zu helfen suchen. Man solle nicht immer warten, bis die Nachbarstaaten vorangegangen sind. Das erübrige an ihre Kräfte zu Lande.

Egger (3.): Der Staat habe die Verpflichtung, die sozialpolitischen Schäden, die durch die Warenhäuser entstehen, zu beseitigen. Wenn die Warenhäuser erst in die Oberamtsstädte ihren Einzug gehalten haben, werde sich ihre Gefährlichkeit erst in vollem Umfang zeigen. Ein Teil der Presse und eine Partei, die auf den Zusammenbruch des Mittelstandes spekuliere, unterstülze allerdings die Warenhäuser. Das allein sollte die

Regierung schon veranlassen, zum Schutze des Kleingewerbes vorzugehen.
Gieber (D.P.): Wir werden für den Antrag Klene stimmen, weil wir von der Voraussetzung ausgehen, daß nicht jetzt schon, wohl aber in Rahmen der künftigen Steuerreform eine höhere Besteuerung der Warenhäuser Platz greifen sollte.

Minister v. Zepher. Die Regierung werde sich dem Verlangen, wie es im Kommissions-Beschluß zum Ausdruck gekommen sei, keineswegs entziehen. Daß die Klagen der Kleingewerbetreibenden berechtigt sind, werde von seiner Seite bestritten. Die Nachteile, die unserem Kleingewerbe aus den Warenhäusern erwachsen, werden aber in zu grellen Farben gezeichnet. Die Kleingewerbetreibenden leiden in erster Linie unter der Konkurrenz, die ihnen aus gleichartigen Geschäften erwachsen. Es sei natürlich sehr schwierig, die Warenhäuser allein höher zur Steuer heranzuziehen und daher begrifflich, daß die Regierung bis jetzt zugezögert habe, um sich die Erfahrungen, die man anderwärts auf diesem Gebiet machte, zu Nütze zu machen. Es sei besser, bei wirtschaftlichen Prozeduren, die sich noch in den Anfangsstadien ihrer Entwicklung befinden, zuzuwarten, als Schritte zu thun, die sich nachher als übereilt herausstellen. Die Regierung solle anbelangen, mit welchen gegen die Konkurrenz der Warenhäuser angefaßt werden solle, so halte es die Regierung für das Richtige, die Beschlüsse, die das preussische Abgeordnetenhaus und die Regierung faßten werden, und auch die Erfahrungen, die man dort mit der Warenhaussteuer machen wird, abzuwarten. Was dann in Württemberg zu thun sei, das werde wesentlich auch von der Gestaltung der württ. Gewerbesteuer abhängig sein. In der Neugestaltung derselben liege sich auch vielleicht eine wirksame, progressive Besteuerung der großkapitalistischen Betriebe aufnehmen.

Schrempf (A.): Die Warenhäuser seien von niemand im Landtag ernstlich in Schutz genommen worden. Die Verhältnisse seien ganz anders. Die Petitionseingaben zeichnen sich durch besonderes Temperament aus, das den Ernst der Lage kennzeichne. Die kleinen Geschäfte verlangen Gerechtigkeit in der Besteuerung. Wenn keine „Ertragsteuer der Großen“ gewünscht werde, berühre ihn dies unangenehm. Die Regierung müsse hier grundsätzlich viel mehr nach unten sehen. (Egger: ganz richtig!) Seitdem die moderne Ägion der Gewerbesteuer müsse eingeschränkt werden zu Gunsten der Kleinen

spart bleiben. Ich hatte früher die Ansicht, daß die Gewalt das stärkere Mittel zur Erreichung unserer Wünsche bildet. Heute aber meine ich, die Liebe siegt leichter und edler. Auf denn nach Johannesburg, dort sehen wir uns wieder.“ Mit nachdem Tone hatte sie den letzten Satz gesprochen, stand auf, reichte den Herren die Hand und verabschiedete sich.

Ruz bevor die Lady am nächsten Tage, den 23. Dezember, abreiste, erhielt Jameson aus Johannesburg über Kapstadt eine Depesche, welche folgenden Wortlaut hatte: „Nächsten Sonnabend, den 28., um 12 Uhr nachts wird die Gesellschaft gegründet werden. Man hält es für wichtig, daß Sie nicht vor 8 Uhr aufbrechen und sich des Stillstehens der Telegraphen verschließen. Wir, argwöhnend, daß Transvaal anfängt, aufmerksam zu werden. Es sind hier Leute aus dem Süden mit bedenklichen Mienen. Sie haben sonst nichts im Norden zu schaffen.“ Diese Depesche war von Garris, dem Sekretär des Premierministers Cecil Rhodes, übermittelt. Jameson beschloß daher am 28. Dezember, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, Transvaal anzugreifen. Er teilte dieses Lady Kapman mit, welche jetzt mit ihm so größerer Schnelle reisen wollte. So kam es denn, daß dieselbe in der halben Zeit Othochoop erreichte und dort sofort mit Pitt Thom Rücksprache hielt.

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal.
(Fortsetzung.)
„Zweifeln Sie niemals daran, Lady, daß ich für Sie alles ermöglichen werde, was mit menschlichen Kräften erfüllt werden kann. England wird daselbe für Sie thun.“

„Unsere Unterredung ist demgemäß erschöpft, Dr. Jameson. Ich reise morgen schon zurück nach Othochoop und von dort nach Johannesburg. Für Pretoria bestimme ich einen bereit zuverlässigen Kurierbote, wie es auf der Welt keinen zweiten gibt. Ich will Ihnen das Gesandtschaftsgeschäft (in lang) anzuweisen, was ich jetzt ruhig sagen, es wird mein Begehr sein und binnen wenigen Monaten mein Gemahl. Jetzt werden Sie hoffentlich zufriedengestellt und beruhigt sein.“

„Gnädige Frau“, erwiderte Jameson mit tiefer Beueung und küßte ihre Hand, „meinen herzlichsten Glückwunsch zu Ihrer Verlobung. Ich glaube, ich bege keine falsche Hoffnung, so ich behauptet, diese Ihre begehrten Rechte wird die Zukunft des vereinigten Südafrika dadurch bedeuten, daß Sie England und Transvaal durch goldene Ketten verbinde.“

„Ich hätte nur den einen Wunsch, jedes Blutergießen möchte dem Wege zu meinem Hochzeitstische erspart bleiben.“

„So Du mich liebst, so beweise es jetzt“, sagte sie zu ihm, nachdem sie ihm alles auseinandergesetzt, „mein Gemahl ist tot und für Dich werde ich, als meinem zukünftigen Gemahl, die höchsten Staatsstellen unter der neuen Regierung erwirken. Reite wie der Lenz mit den Nachrichten, welche ich Dir zu besorgen gebe; Du reitest im Liebe, Ehre und Leben, und überbringe diesen Brief an Charles Leonaard zu Johannesburg. Dann eile nach Pretoria, ob sich um bewaffnete Büren entgegenstellen. Vorwärts, Thom, was Du von den Menschen? nichts — nur ich, die Dich liebt und die Du so leidenschaftlich auf immer zu besitzen verlangst, nur ich kann Dir wert sein.“ Sie umarmte ihn, küßte den Widerstreben und glaubte, ihn zum bedingungslosen Klauen zu besitzen. Dem war aber nicht so. Wohl konnte Pitt Thom seiner Liebe zu dieser Frau erliegen, um so mehr, da sie ihn derart verlockte, aber jetzt, wo es das Leben von Tausenden, wo es die Errettung seines Vaterlandes galt, da war er nicht mehr im Zweifel, wie er handeln mußte. Und er lag und beteuerte, daß er alles so thun würde, wie es ihm beauftragt.

Lady Kapman triumphierte, und hatte jetzt gar keinen Zweifel mehr, daß Jamesons Plan gelingen sollte. Gätte sie gewußt, welchen Verrat Pitt Thom mit ihren Aufträgen treiben wollte, sie hätte ihn diesmal sicher getötet.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai. Der Reichstag hat heute das Militärstrafgesetzbuch für Kautschou in erster Lesung erledigt und heute Johann die Beratung der Gewerbe-Unfallversicherung-Novelle fort.

Unternehmer und des Mittelstandes.

Der Schutz der Schwachen ist anzuerkennen. Der Beweis, daß die Eingaben überleben, sei noch nicht geliefert. Andere Staaten haben gezeigt, daß Haken gesehen können; man solle Bahnen folgen. Bismarck habe 1895 zu einer Handwerkerdeputation geäußert: Der Staat habe kein Interesse daran, daß große Geschäfte entstehen; es solle diesen Großgewinnen des Erwerbs die Lust an ihrem Betrieb durch eine Umsatzsteuer genommen werden. Nichtlich habe Miquel gesprochen. Die zuwartende Stellung Preußen gegenüber verwundere ihn ungemein und scheine ihm zu bescheiden zu sein. Bei der geringen Anzahl der württ. Warenhäuser heiße es gerade principis obsta. Ein Existenzkampf sei heute schon zu konstatieren und fordere viele Opfer, wenn nicht bald etwas geschehe. Das Wort vom schwächlichen Landsturm gewinne so Berechtigung. Auf dem Gebiet der Steuer solle Gerechtigkeit herrschen. Die beste soziale Fürsorge sei die Erhaltung selbständiger Existenzen. Meiner fordert das Haus auf, durch einseitige Abstimmung auf Berücksichtigung der Petitionen dem Finanzminister eine Demonstration zu unterbreiten.

Man bericht hier die Debatte ab. — Morgen Warenhäuser. Bericht des ständischen Ausschusses.

Stuttgart, 11. Mai. Die Abgeordnetenkammer setzt in der heutigen Sitzung die gestern begonnene Beratung der Eingabe auf Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für die Warenhäuser fort. Berichterstatter Herr v. Waisberg tritt nochmals für den Kommissionsantrag (auf „Erwägung“ ein, worauf Klene die „Berücksichtigung“ empfiehlt.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. Die Marineausstellung erfreut sich von Tag zu Tag steigenden Interesses. Der Donnerstag brachte die bis jetzt höchste Tageseinnahme. Von auswärtigen Garnisonen ist der Besuch der Unteroffiziere

Nächsten Sonntag den 13. Mai bei günstiger Witterung
Ausflug
der Wachmannschaft.
Sammlung präzis 6 Uhr
beim Bahnhof.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Obmann.

Junges gemästetes
Sammelfleisch
empfiehlt Heinrich Watz.

Consumverein Schorndorf.
Generalversammlung
am Samstag den 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr im Kreuz-NB. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Sonntag, den 13. Mai von 1—4 Uhr im Consumhause.



Karl Bühler, Bildhauer
Schorndorf, neben Gärtner Marquardt

Schönen Speck
empfiehlt Metzger Jäger.

Kinderleiterwagen
in jeder Größe und Preislage
empfiehlt billigt
F. Schabel, Korbmacher.

Prima neuen vng.
Pferdejahnmais
empfiehlt billigt
Chr. Bauer.

Weinbergpfähle
verkauft, um damit zu räumen,
(auf Wunsch mit Borsteif)
billigt
Chr. Hespeler.

So lange Vorrat verkaufe
eine Partie gute, reife
Limburgerkäse
bei ganzen Läden das Stück
zu 30 Pfa.

Dampf-Bäckerei Oppelsbahn.
Schneidbrot
Schneidbrot
in 8 verschiedenen Sorten, feinsten Schweiß (Brotkrumen) empfindlich.

Wohnung
von 3 Zimmern mit Zubehör
hat auf 1. Juni über freier zu vermieten.
Mittels Haus, Fischer,
Debergasse 71.

Ruhe feil!
Zwei höchst ruhige Geschäftsräume,
Zeit 4 Wochen, hat im Auftrag
zu verkaufen.
Mittels Arentant erteilt
Heinrich Kraft, Wirt
am Reichsadler.

Gänsefedern,
streng rechte u. billige
Gänsefedern, alle anerkannt
guten in Gebrauch.
Wiederholungen
Schneidbrot, Schneidbrot,
brotliche Reinigung, weißes
Schneidbrot, Schneidbrot,
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

guten Most
hat zu verkaufen.
Wer sagt die Red.

Kragen, Krägchen und Jackets
empfiehlt
Anna Kohler,
oberer Marktplatz 314.

Turnverein Schorndorf.
Die statutenmäßige jährliche
General-Versammlung
findet am
Samstag den 12. Mai 1900, von abends 8 Uhr an
im Waldhornloale hier statt.
Tagesordnung:
Geschäfts- u. Kassenbericht.
Veränderungen der Statuten in Anpassung an das bürgerl. Gesetzbuch.
Neuwahlen und Verschiedenes.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Der Ausschuss.

Der neu gegründete Verein Amaria
hält seine erste
Versammlung
den 12. Mai, 1/4 Uhr im Gasthaus zum Wäner hier
ab, wozu sämtliche Mitglieder und Zutreffender der Sache
freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung: 1) Vereinsangelegenheiten, 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
Schorndorf, den 10. Mai 1900.
Der Ausschuss.

Einladung
an die im Jahre 1850 geborenen.
Das unterzeichnete Komite erlaubt sich, die **Uitersge-**
nossen und Genossinnen, Zweck Abhaltung der
50jährigen Jahresfeier,
zu einer Versprechung bzw. Verschickung auf **Sonntag**
den 13. Mai, **mittags 4 Uhr** ins weiße Lamm (Saal)
hiemit freundlichst einzuladen.
Das Komite der 1850er.

Ueberraschenden Erfolg
erzielt man bei Aufzucht von
Kälbern & Schweinen
mit
Ueberlinger Kälbermehl.
Kein Durchfall.
Grosze Fest! Die Steie Munterheit!
Man überzeuge sich durch einen Versuch. Zeugnisse
und Gebrauchsanweisungen liegen zu Diensten.
Geigek & Schnaf, Fabrik für in Ueberlingen a.S.
Niederlage bei Jakob Köhler, Schorndorf.

Bau-Altford.
Zu den Fabrik-Neubauten des Herrn **Wittund** werden
am Montag den 14. Mai, nachmittags 5 Uhr
im **Girch in Grundbach**
folgende Arbeiten verankündigt:
1. Grabarbeit mit ca. 3000 cbm Auswurf.
2. Befuhr auf den Bauplatz:
a) des Kies- und Sandmaterials von den Gemeindegewässern
lagerstätten an der Nems.
b) des Bedarfs an Cement, Gyps, Verblendsteinen
und sonstigen Baumaterials von Bahnhof.
3. Lieferung eines großen Quantums von Wert, Kalt-
oder Feinstein zu den Fundamenten.
Viebhaber sind freundlichst eingeladen.
Schorndorf, den 9. Mai 1900.
Stadtbaumeister a. D. Maier.

Interessante Kreuzzüge auf dem Lebensmittelmärkte:
Gluten-Kaffee
Gemüse- u. Kräftigkeits
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
zu haben bei
Hermann Meyer, Conditorei am Bahnhof.
Schuld- und Bürgschaften
sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei**.

Neuer Schorndorf
Wegbau-Altford
Im Staatswald Ungerthau soll ein neuer 683 m langer
Holzabfuhrweg hergestellt werden.
Ueberschlag: Planie 1126 M.
Chausseur 1847 M.
Dohlen u. Pfostenarbeit 46 M.
Bollensungstermin: 30. April 1901. Kostenanschlag
nebst Plänen und Bedingungen kann bei dem Revieramt
eingesehen werden.
Angeboten in Prosenten des Ueberschlags ausgedrückt
sind schriftlich und verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen spätestens bis Dienstag 15. Mai d. Z. Vorm.
9 Uhr beim Revieramt zu übergeben, wo die Eröffnung der
Offerte sofort erfolgt und wobei die Bietenden anwohnen
können.

Neuer Schorndorf
Bengholz-Verkauf.
Freitag, 13. Mai, nachm. 1 Uhr in Unterwiesloch
im „Fisch“ aus der Gut Walkers-
bach aus Heidenbühl, Dichte, Unter-
denberg, Saubere, Hochbach, Heide,
Niederrhein und Kleinmengen.
Am: 2 buch, Scherer, 5 eid, 105
gemischt, Kahlholz, u. 318 Nadel-
holz-Abtrieb.
Zum Vorzeigen vorn. 8 Uhr beim Wänerhof.

Neuer Adelberg
Bengholz-Verkauf.
Montag, 21. Mai, vorm. 10 Uhr im Stern in
Mühlbachhausen aus Gerzhausen,
Stallbühl, Erlangen, Schweiger,
Sandlach, Gelsdorf, Meßger, Weis-
mann, Beckmann, Gombelbrunn
u. Schiedel der Gut Wäner-
hausen: Am: 2 buch, 9 Scherer,
68 eid, 427 Prigel, 276 An-
trieb; eiden 1 Abtrieb, Nadelholz: 10 Pfahlholz, 9 Prigel,
69 Abtrieb.

Neuer Blochingen
Röhrenbefuhr.
Am Donnerstag, den 17. Mai, vorm. 10 1/2 Uhr
kommt in der Nähe in Blochingen die Befuhr von Cement-
röhren auf Broth- und Hallers Richtung-Weg zur Vergebung
Schorndorf.
Da in einigen Kalendern der in diesem Monate hier
stattfindende
Biehmarkt
unrichtig angegeben ist, so wird bekannt gemacht, daß dieser
Biehmarkt am **Dienstag den 29. Mai d. Z.** hier stattfindet.
Den 8. Mai 1900.
Stadtschultheißenamt.
Frlz.

Schorndorf
Auch neuer werden die
Halmfrüchte der ganzen Markung
gegen Hagel Schäden auf Rechnung der Stadtpflege versichert.
Vom nächsten Montag an können die einzelnen Grundbesitzer
ihre Anmeldungen bei der bestellenden Commission auf diesem
Markte machen. Diejenigen Grundbesitzer, welche die Ver-
sicherung unterlassen, erhalten im Falle eines Hagel Schadens
keine Entschädigung.
Den 15. Mai 1900.
Stadtschultheißenamt:
Frlz.

Stadtgemeinde Schorndorf.
Die Herstellung e. Blihableiters
zum **Neubau der hiesigen Turnhalle** wird im Sub-
missionswege vergeben. Schriftliche Offerte wollen verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift bis **Montag den 14. Mai**
mittags 2 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden. Der
Kostenanschlag liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.
Schorndorf den 9. Mai 1900.
Stadtbaumeister Gaizer.

Ausverkauf
wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel ver-
kaufe teilweise unter Anlauf
Damenblousen,
Knabenblousen,
Knabenhosen,
Waschanzüge,
und mache besonders auf diese günstige Ge-
legenheit aufmerksam.
Karl Kraiss,
neue Strasse.

Karl Kraiss,
neue Strasse.

angemeldet. Es ist, daß die aufgelegten Listen zum Eintritt in den Flottenverein sich mit zahlreichen Unterzeichnern aus allen Kreisen der Bevölkerung decken.

Stuttgart. Marineausstellung. Während Besucher der Ausstellung mag es von Wert sein, einen Fingerzeig nach der Richtung zu erhalten, daß er sich klar wird, welchen Modellen oder sonstigen Gegenständen er die meiste Zeit zu opfern, die meiste Aufmerksamkeit zuzuwenden habe. Im ersten Saal, in welchem er von den beiden Kontrollen gewiesen wird, mag er die neuesten Torpedoböden (Nr. 41 des Katalogs) ins Auge fassen; Dann im Saal nach der Fürstenstraße hin und in dem anstößenden die alten hochmöglichen Kriegsschiffe mit ihren Masten und Segeln betrachten, um dann in den Vorraum einzutreten, wo neben einem chinesischen Kreuzer sich ältere und neuere Segelschiffe befinden. Das interessanteste unter diesen ist das größte Segelschiff der Welt: „Potoki“, das dargestellt ist, wie es zur Seite geneigt, vor dem Passatwinde dahinfährt. Bis hierher ist der Besucher ziemlich rasch gegangen; jetzt aber steht er mit dem Eintritt in den Saalraum zwischen den zwei neuesten und größten deutschen Kriegsschiffen, „Kaiser Wilhelm II.“ und „Fürst Bismarck“, Nr. 1 und 10 des Katalogs. Hier beginnt der Besucher etwas mehr Zeit zu verwenden. Wenn er so zwischen Fürst Bismarck und Kaiser Wilhelm steht, bleibe er zunächst links und betrachte die Panzerkreuzer „Brandenburg“ und „Sachsen“, Nr. 2 und 3, darauf „Oldenburg“ und „Siegfried“. Damit hat er die wichtigsten Typen für Viniensichte gesehen. Dazu kommen noch die älteren großen Kreuzer Nr. 8 und 9, „König Wilhelm“ und „Deutschland“, wobei er auch die ausgespannten Torpedoböden sieht, welche gegen das tückische Geschloß schützen sollen. Zurück zum „Fürst Bismarck“ Nr. 10. In seiner unmittelbaren Nähe und rechts von ihm, teils auch vor ihm befinden sich die anderen großen Kreuzer: „Kaiserin Augusta“ und „Getta“, Nr. 11 und 12. Die Nummern 13 bis 22 umfassen die kleineren Kreuzer: „Sveta“, „Gefion“, „Condor“ u. s. w. Dann kommen links die Kanonenboote: „Albis“, „Sabit“ und andere, Nr. 23 bis 27. Jetzt haben wir die Kommandobrücke erreicht mit ihrem Mastbaum und am Fuß die schmerzlichen Granaten, Geschosse der Schiffgeschütze. Vor der Kommandobrücke ist die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und eine Reihe von Schulschiffen. Hier kann der Besucher wieder etwas rascher gehen, bis er an die großen Post- und Passagierdampfer kommt: „Rhönitz“, „Fürst Bismarck“, „Pfalz“, „Karlsruhe“, Nr. 76, 77, 78 des Katalogs. Damit nähert sich der Besucher schon dem Torpedoboden (Nr. 244), in welchem ein großes Volksschiff ausgestellt wird. Zurückgelassen hat er unter den Gallerien noch Schiffsinstrumente und Fußdampfer. In der Nähe des Torpedoboden mag er wieder länger verweilen. Er befindet sich in der Nähe der größten Zerstörer. Nr. 188 stellt ein Torpedogeschloß in natürlicher Größe dar. Weist ist einer der 4 Bootsmannschaften anwesend, um die Einrichtung des Torpedos zu erklären. Wenn nicht, so wird jeder der Masten auf geliebene Anfrage hin sofort sich beugen, dem Wunsch des Besuchers nachzugeben. Oben an der Wand ist der Torpedo im Durchschnitt zu sehen. Ihm gegenüber hängt der Durchschnitt eines Schiffsgeschloßes in natürlicher Größe an der Wand; darunter Rettungsring und Seeminen. Nr. 400 und 101. In der Rotunde des Königshaus sind weiter in natürlicher Größe vorhanden: Frachtgeschloß, Schnellladefanon, Maschinenkanonen und Maschinengewehre (Nr. 162, 163, 168, 171). Der Rundgang führt nun aus dem Hauptsaal hinaus und der Besucher hat Gelegenheit, ab und zu wieder rascher zu gehen. Durch Zimmer mit Maschinen und Maschinenteilen kommt er gegenüber dem Hotel Marquardt in den Saal mit den Luftziffern und Kennzeichen. Daran schließen sich im letzten Zimmer Durchschnitte durch die Schiffskörper an, Pumpen, Pumpe und andere Einrichtungen. Wir sind am Ausgang, an welchem auch noch eine Reihe von Mustern ausgestellt ist, mit der Hand drehbare Kinnelagertappen. Einige von ihnen sind auch am Eingang bei der Kasse aufgestellt. Noch sei bemerkt, daß auf halber Höhe der Haupttribüne beim Eingang von der Fürstenstraße her, gegenüber der Garderobe, sich das Ausstellungsbureau befindet; vor demselben steht ein Tischchen, auf welchem sich die Einzeichnung in die Mitgliedsliste des Deutschen Flottenvereins vollziehen läßt.

Wegbezeichnungen beginnen am Landolinshof, am Haus des Herrn Reichsgerichtsrat v. Weß sind die ersten Tafeln angebracht. Die gewöhnlichen Farben beruhen auf Vereinbarung mit anderen Ortsgruppen des Altbereichs, welche dahin geht, daß die Höhe des Schurwalds in ihrer ganzen Länge von der Ortsgruppe Eßlingen über den Keenen, Jägerhaus, Söhengehren, Schlichten und bis Oberberken und von da an der Ortsgruppe Öppingen, über Adelberg bis zum Söhenhauften rot zu bezeichnen war. Bestimmungen ist, daß alle Zugänge auf die Höhe des Schurwalds, z. B. von Schorndorf her und von Eßlingen über Waldenbrunn auf den Keenen mit gelbem Königswald, welchem ein Querstreich mit anderer Farbe beigelegt werden kann, zu bezeichnen sei. Da ferner die Ortsgruppe Stuttgart eine Wegkarte auszugeben beabsichtigt über Schönbuch, Hildesheim und einen Teil des Schurwalds, und auch alle in den betr. Rayon fallenden bezeichnen Wege mit der Farbe zu bezeichnen sind, welche die betr. Ortsgruppe mit Stuttgart die Farben für die von hier aus schon bezeichneten und nach zu bezeichnenden Wege vereinbart und sollen den Eßlingen aus das nächste Jahr noch weitere Wege auf dem Schurwald und den Feldern zu und auf denselben bezeichnet werden. Alle diese Wegbezeichnungen aber, deren Ausführung neben Kosten viel Mühe und Zeit erfordert, werden dem Schutz des Publikums angelegentlich empfohlen.

Wahlungen. Vor 1 1/2 Jahren wurde der technische Direktor der hiesigen Aktien dampfzigelei, Herr Schofer, von etlichen unbekanntem Strolchen überfallen und bedenklich verletzt. Trotz aller Nachforschungen von Seiten der Sicherheitsorgane ist es nicht gelungen, den Täter auf die Spur zu kommen. Nun scheint doch allmählich in das Dunkel Licht zu kommen. Es wurden wieder etliche Personen, auf welchen starker Verdacht ruht, gerichtlich vernommen. Der Erfolg ist abgewartet.

Um. Königspalast. Se. Maj. der König nebst Ihrer Majestät der Königin und Ihrer kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg mit Gefolge trafen Freitag vormittag 9 Uhr 38 Min. mit dem Hofzug hier ein und fuhrten vom Bahnhof aus unter dem Geläute der Kirchenglocken durch die reichbeflaggte Dgstraße in die Friedrichsstraße zur Parade. Dieselbe begann um 10 Uhr und wurde kommandiert von General v. Siller. Sie verlief ohne Störungen aber bei stark durchweichtem Boden ohne Unfall. Se. Maj. verließ an Auszeichnung dem General v. Siller den Stern zum Friedrichsorden, dem Oberst Scherpp vom Regiment Nr. 120 das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens, dem Major Altmeyer das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens; sodann rief S. M. zum Landwehrbataillon hin, gratulierte den Leuten zu ihrer strammten Haltung und sprach den Wunsch aus, sie möchten den militärischen Geist auch in ihre bürgerlichen Verhältnisse hinübernehmen. Se. Maj. fuhr dann in den Saalbau, der prächtig dekoriert war. Ihre Majestät die Königin stattete der Krippe einen Besuch ab. Um 12 1/2 Uhr fand das Paradebrühstück im Saalbau statt. Um 2 Uhr 55 fuhrten die allerhöchsten Herrschaften wieder nach Stuttgart zurück.

Deutsches Reich. Bei den Abrucharbeiten eines Privathauses stürzte am Donnerstag nachmittags plötzlich das Nebenhaus ein, in welchem sich noch eine Anzahl Leute befanden. Einzelne konnten, durch ein verhängnisvolles Knistern aufmerksam gemacht, sich rechtzeitig retten, während andere unter den Trümmern begraben wurden. Die Feuerwehre ist eifrig mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Bis jetzt wurde eine sechszehnfach vermißte Leiche aus den Trümmern hervorgeholt. Man besorgt, daß auch Kinder, die mit Holzstücken beschüttelt waren, begraben sind. Das große Haus steht nun vollständig eingestürzt und bildet einen großen Trümmerhaufen, so daß die Aufstärkungsarbeiten Tage lang dauern dürften.

Köln. Die Torpedobootsdivision, die Mittwochabend Neumied angelangt war, passierte Donnerstag vormittag unsere Stadt. Das Divisionsboot, das in Neumied geblieben war, folgte nach. Dasselbe geht hier nachmittags vor Anker.

Belgien. Ein großer Spinner-Ausstand ist in Renais in Belgien ausgebrochen. 2000 Spinner beteiligen sich bis jetzt daran. Sie verlangen Erhöhung der Löhne und Verminderung der Arbeitszeit. Die Arbeitgeber beschloßen die Auslieferung. Ein großer allgemeiner Ausstand der Spinner steht unmittelbar bevor.

Tiere. Die Explosion in Veit. Samstag den 21. April wollte der Walf von Veit auf dem dort stationierten Torpedoboot nach Tripoli und Lokahie fahren. Die Eigentümer eines kleinen Dampfers „Newhaven“, M. Weitz und Chalk Nahas, stellten ihm aber ihren Dampfer zur Verfügung, und der Walf nahm dies an. Nachdem er in seinem Sinne das Mittagsmahl eingenommen, schiffte er sich auf dem „Newhaven“ ein. Der Direktor der Kabotage in Veit machte dann beschließen anderen Beamten und Kaufleuten den Vorstoß, dem Walf auf dem Torpedoboot eine Strecke das Gebiet zu geben: es schiffen sich hierzu ein: der Direktor der Regie, der Militär (Schiffmeister) beim Militär, der Kommissar der Hafenpolizei, die Kaufleute M. Kuftrich, Chalk Nahas und andere. Nachdem der Walf

auf dem „Newhaven“ den Hafen verlassen hatte, machte das Torpedoboot verschiedene Wendungen und Uebungen und salutierte mit Fahnenzeichen den Walf. Als es dann bei der Weiterfahrt ca. 10 Meter vom „Newhaven“ entfernt war, explodierte der Kessel und entzündete gleichzeitig ein Torpedo. Das gab eine so fürchterliche Explosion, daß mehrere Leute bis 60 Meter in die Höhe geschleudert und das Schiff in Stücke zerrissen wurde, so daß es in den Meeresgrund versank. Man macht sich die Ursache so deutlich, daß man annimmt, der Maschinist, ein Türke, habe über Vollampf gegeben und damit dem Kessel frisches Wasser zugeführt, wodurch die Explosion erfolgt sei. Soviel man weiß, waren mit der Schiffsmannschaft zusammen 35 Personen an Bord. Gerettet wurden nur der Schiffsmeister, der erste Direktor des Veitener Telegraphenbureaus, welcher jedoch schwer am Kopf und Rücken verletzt ist, Chalk Nahas, welcher aber weder hören noch sprechen kann. Außerdem sind noch 3—4 Personen gerettet worden, von denen aber auch zweifelhaft ist, ob sie am Leben erhalten bleiben.

Großbritannien. London. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Aera vom 9. Mai: Hier läuft das Gerücht um, Kamaifi sei gefallen. Die Stämme der Akins, Kwabus und Abvawagas machen wahrscheinlich mit dem Feinde im Geheimen gemeinsame Sache. Die Telegraphenlinie nach Aera ist unterbrochen. — Das Kolonialamt teilte dem Neuter'schen Bureau auf eine Anfrage mit, daß die Regierung keine Betätigung des Gerüchts vom Falle Kamaifi habe.

Amerika. — In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird eifrig gewählt. Die Zeit naht, um die großen politischen Parteien ihre Kandidaten für die Präsidentschaftswahl des nächsten Herbstes aufstellen. Welches die Streitfrage sein wird, um die der Wahlkampf geführt wird, ist noch nicht entschieden. Jedenfalls werden die beiden großen Parteien zum Imperialismus Stellung nehmen müssen, den man vor der Wahl Mac Kinleys noch nicht kannte. Daß Amerika der imperialistischen Strömung bisher viel zu verhalten hätte, läßt sich nicht sagen. Weder in Aera noch in Portorico oder auf den Philippinen haben die Amerikaner Glück gehabt. General Ois hat, weil sich die so oft angekündigte Pacificierung der Philippinen immer wieder als eine Täuschung erwies, dem General Mac Arthur den Platz räumen müssen; die materiellen Verhältnisse auf Portorico gehen einem tiefen Niedergang entgegen, und auf Aera brechen immer wieder ernste Erhebungen aus.

Afrika. — Nach einer Meldung der „Kölnher Ztg.“ aus Langer traf dort die Nachricht ein, daß der Großweiser von Maroffa, Bo Gamed Ben Wafa, gestorben ist. Schon neulich war der schwer erkrankte Großweiser teigefest worden. Sein Weibchen in einem Augenblick, wo durch das Vorbringen Frankreichs im Hinterlande von Maroffa die maroffanische Frage in den Vordergrund zu treten droht, kam politisch von erheblicher Bedeutung sei, zumal sich auch im Innern des verrotteten Staatswesens eine bedenkliche Gährung zeigt.

England und Transvaal. London, 11. Mai. Die Operationen von Roberts am 8. und 9. Mai zum Zwecke, die 30 Kilometer ausgedehnten Stellungen der Buren zu umgehen und den Rücktransport des Bahnmateriels und der Artillerie zu verhindern, mißglückten. Die überdeckten schlugen Suttons Kavallerie-Brigade zurück, die schwere Verluste erlitt. Auch das vorgehende englische Zentrum konnte die Virginialoppes nicht nehmen. Die Buren zerstörten alle Bahnmateriel, Brücken und Bahngelände, nachdem ihr gesamtes Eisenbahnmateriel, die Artillerie und andere Vorrate in Sicherheit gebracht waren.

London, 10. Mai. Eine Depesche Lord Roberts vom Zandflus, mittags 1 Uhr lautet: Der Feind ist in vollem Rückzuge. Er nahm eine Stellung ein, die sich über 20 englische Meilen erstreckte. Die englische Stellung war natürlich viel länger. Unsere Verluste sind, wie ich hoffe, nicht groß. Kavallerie und reitende Artillerie verfolgen den Feind auf drei verschiedenen Wegen.

Durban, 10. Mai. Bei den Kruppen General Bullers herrscht lebhafteste Thätigkeit, es werden aber keine Mittelungen über die gegenwärtigen Bewegungen durchgelassen.

London, 11. Mai. Die großen, hier an das gelbrige Gefecht am Zand geknüpften Erwartungen bestätigen sich nicht. Die Buren scheinen trotz der Verfolgung durch die Kavallerie den Rückzug nach den Kvaansider Linien in besser Ordnung ohne Verlust eines Mannes und Geschützes ausgeführt zu haben. General Hamilton auf Roberts' äußerstem rechten Flügel konnte die ihm gestellte Aufgabe, Bendersburg, einen wichtigen Straßenknotenpunkt zwanzig Kilometer östlich der Bahnhöhe, zu besetzen, nicht ausführen; er ließ sich beim Vormarsch zu gefährlicher Überflügeln, daß ihm eiligst Smith's Dorrrens Infanterie-Brigade zu Hilfe geschickt werden mußte. Bendersburg und der hügelige Hüvel dahinter ist noch in den Händen der Buren.

Waldenbrunn. Waldenbrunn, 11. Mai. Die Explosion am Landolinshof, am Haus des Herrn Reichsgerichtsrat v. Weß sind die ersten Tafeln angebracht. Die gewöhnlichen Farben beruhen auf Vereinbarung mit anderen Ortsgruppen des Altbereichs, welche dahin geht, daß die Höhe des Schurwalds in ihrer ganzen Länge von der Ortsgruppe Eßlingen über den Keenen, Jägerhaus, Söhengehren, Schlichten und bis Oberberken und von da an der Ortsgruppe Öppingen, über Adelberg bis zum Söhenhauften rot zu bezeichnen war. Bestimmungen ist, daß alle Zugänge auf die Höhe des Schurwalds, z. B. von Schorndorf her und von Eßlingen über Waldenbrunn auf den Keenen mit gelbem Königswald, welchem ein Querstreich mit anderer Farbe beigelegt werden kann, zu bezeichnen sei. Da ferner die Ortsgruppe Stuttgart eine Wegkarte auszugeben beabsichtigt über Schönbuch, Hildesheim und einen Teil des Schurwalds, und auch alle in den betr. Rayon fallenden bezeichnen Wege mit der Farbe zu bezeichnen sind, welche die betr. Ortsgruppe mit Stuttgart die Farben für die von hier aus schon bezeichneten und nach zu bezeichnenden Wege vereinbart und sollen den Eßlingen aus das nächste Jahr noch weitere Wege auf dem Schurwald und den Feldern zu und auf denselben bezeichnet werden. Alle diese Wegbezeichnungen aber, deren Ausführung neben Kosten viel Mühe und Zeit erfordert, werden dem Schutz des Publikums angelegentlich empfohlen.

Wegbezeichnungen beginnen am Landolinshof, am Haus des Herrn Reichsgerichtsrat v. Weß sind die ersten Tafeln angebracht. Die gewöhnlichen Farben beruhen auf Vereinbarung mit anderen Ortsgruppen des Altbereichs, welche dahin geht, daß die Höhe des Schurwalds in ihrer ganzen Länge von der Ortsgruppe Eßlingen über den Keenen, Jägerhaus, Söhengehren, Schlichten und bis Oberberken und von da an der Ortsgruppe Öppingen, über Adelberg bis zum Söhenhauften rot zu bezeichnen war. Bestimmungen ist, daß alle Zugänge auf die Höhe des Schurwalds, z. B. von Schorndorf her und von Eßlingen über Waldenbrunn auf den Keenen mit gelbem Königswald, welchem ein Querstreich mit anderer Farbe beigelegt werden kann, zu bezeichnen sei. Da ferner die Ortsgruppe Stuttgart eine Wegkarte auszugeben beabsichtigt über Schönbuch, Hildesheim und einen Teil des Schurwalds, und auch alle in den betr. Rayon fallenden bezeichnen Wege mit der Farbe zu bezeichnen sind, welche die betr. Ortsgruppe mit Stuttgart die Farben für die von hier aus schon bezeichneten und nach zu bezeichnenden Wege vereinbart und sollen den Eßlingen aus das nächste Jahr noch weitere Wege auf dem Schurwald und den Feldern zu und auf denselben bezeichnet werden. Alle diese Wegbezeichnungen aber, deren Ausführung neben Kosten viel Mühe und Zeit erfordert, werden dem Schutz des Publikums angelegentlich empfohlen.

Wahlungen. Vor 1 1/2 Jahren wurde der technische Direktor der hiesigen Aktien dampfzigelei, Herr Schofer, von etlichen unbekanntem Strolchen überfallen und bedenklich verletzt. Trotz aller Nachforschungen von Seiten der Sicherheitsorgane ist es nicht gelungen, den Täter auf die Spur zu kommen. Nun scheint doch allmählich in das Dunkel Licht zu kommen. Es wurden wieder etliche Personen, auf welchen starker Verdacht ruht, gerichtlich vernommen. Der Erfolg ist abgewartet.

Um. Königspalast. Se. Maj. der König nebst Ihrer Majestät der Königin und Ihrer kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg mit Gefolge trafen Freitag vormittag 9 Uhr 38 Min. mit dem Hofzug hier ein und fuhrten vom Bahnhof aus unter dem Geläute der Kirchenglocken durch die reichbeflaggte Dgstraße in die Friedrichsstraße zur Parade. Dieselbe begann um 10 Uhr und wurde kommandiert von General v. Siller. Sie verlief ohne Störungen aber bei stark durchweichtem Boden ohne Unfall. Se. Maj. verließ an Auszeichnung dem General v. Siller den Stern zum Friedrichsorden, dem Oberst Scherpp vom Regiment Nr. 120 das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens, dem Major Altmeyer das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens; sodann rief S. M. zum Landwehrbataillon hin, gratulierte den Leuten zu ihrer strammten Haltung und sprach den Wunsch aus, sie möchten den militärischen Geist auch in ihre bürgerlichen Verhältnisse hinübernehmen. Se. Maj. fuhr dann in den Saalbau, der prächtig dekoriert war. Ihre Majestät die Königin stattete der Krippe einen Besuch ab. Um 12 1/2 Uhr fand das Paradebrühstück im Saalbau statt. Um 2 Uhr 55 fuhrten die allerhöchsten Herrschaften wieder nach Stuttgart zurück.

Deutsches Reich. Bei den Abrucharbeiten eines Privathauses stürzte am Donnerstag nachmittags plötzlich das Nebenhaus ein, in welchem sich noch eine Anzahl Leute befanden. Einzelne konnten, durch ein verhängnisvolles Knistern aufmerksam gemacht, sich rechtzeitig retten, während andere unter den Trümmern begraben wurden. Die Feuerwehre ist eifrig mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Bis jetzt wurde eine sechszehnfach vermißte Leiche aus den Trümmern hervorgeholt. Man besorgt, daß auch Kinder, die mit Holzstücken beschüttelt waren, begraben sind. Das große Haus steht nun vollständig eingestürzt und bildet einen großen Trümmerhaufen, so daß die Aufstärkungsarbeiten Tage lang dauern dürften.

Köln. Die Torpedobootsdivision, die Mittwochabend Neumied angelangt war, passierte Donnerstag vormittag unsere Stadt. Das Divisionsboot, das in Neumied geblieben war, folgte nach. Dasselbe geht hier nachmittags vor Anker.

Belgien. Ein großer Spinner-Ausstand ist in Renais in Belgien ausgebrochen. 2000 Spinner beteiligen sich bis jetzt daran. Sie verlangen Erhöhung der Löhne und Verminderung der Arbeitszeit. Die Arbeitgeber beschloßen die Auslieferung. Ein großer allgemeiner Ausstand der Spinner steht unmittelbar bevor.

Bekanntmachungen.

MAGGI

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Eine ausgezeichnete
Frühstückssuppe
für 5 Pfg. | 2 Portionen
Gemüse-Kraftsuppe
für 10 Pfg. | 2 Portionen
Kräfftiger Fleischbrühe
für 12 Pfg. | 2 Portionen
Feinster Kraftbrühe
für 16 Pfg. | Maggi's zum Würzen
Probier-Rissoleschen für 25 |
|---|--|--|--|--|

Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

| | | |
|---|---|---|
| Erbensuppe: feiner Erbsengeschmack. | Maiserscheimsuppe: sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich. | Tapioca-Crêpe-Suppe: feine Tapioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen. |
| Erbsen m. Bohnensuppe: aus-erst nahrhaft u. wohl-schmeckend. | Kartoffelsuppe: fein u. kräftig, sehr beliebt. | Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet. |
| Erbsen m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr nahrhaft. | Kerbelsuppe: blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen. | Weizengrüsssuppe: sehr schmackhaft und gesund. |
| Erbsen m. Sagosuppe: sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma. | Krautsuppe: besonders nahrhaft, leicht verdaulich. | Riebeltsuppe: aus Bortzeit besonders wohl-schmeckend und nahrhaft. |
| Erbsenwurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine ausserordentlich schmackhafte, sehr nahrhafte u. sättigende Erbsensuppe. | Liensuppe: echte Liensuppe, sehr geschätzt. | Sternchensuppe: aus Bortzeit besonders wohl-schmeckend und nahrhaft. |
| Gemüse (Julienne) Suppe: erfrischend, von hervorragendem Wohlgeschmack. | Reis-Julienne-Suppe: Reis- und Gemüsebrühe geschmack, vorzüglich. | Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel
(à 2 Portionen): |
| Gerstensuppe: sehr gut u. gesund, vorzüglich Abend-suppe. | Sago-Suppe: feines Sago-Aroma, schleimig und kräftig. | Londonerry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt. |
| Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Geschmack. | Tapioca-Suppe: kräftig und sehr beliebt. | Curry-Suppe: sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Solesuppen, zu kräftigen. |
| Grünkernsuppe: feine Restaura-tions-suppe. | | |

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren-Geschäften und Droguerien.

Mittwoch den 16. d. M., abends 5 Uhr wird der Ertrag des Grajes an fährlichen Wegen und Gräber etc. auf dem Rathaus dahier (im Stadtplatz) verkauft.
Schorndorf, 11. Mai 1900.

Stadtpflege:
Schorndorf.

Frauenarbeitschule.
Beginn eines neuen Kurzes **Mittwoch, 16. Mai.**
Die Vorstände.

Verschönerungs-Verein Schorndorf.
Männer-Badeplatz.
Parten

Vereinsbaffice:
Stahl, Gerichtsnotar a. D.

Deutscher Flottenverein.
Landesausstaus für das Königreich Württemberg.
Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs
Marine-Ausstellung
zu Stuttgart
in den Räumen des Königshaus
vom 5 bis einschließl. 21. Mai 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Panzerkreuzer, Panzerfahrzeuge, Panzerkanonenboote, große und kleine Kreuzer, Torpedokreuzer, Schulschiffe und Torpedofahrzeuge; ferner Modelle älterer Kriegsschiffe vom 17. Jahrhundert an, von Schiffe und Rotindampfern, See- und Flussdampfern, von großen Segelschiffen u. Luftschiffen, Schiffsbauarbeiten, Schiffsmaschinen und Kesseln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseebooten; Rettungs- und Rettungsgegenstände, Standerarten, Flaggen, Kline, Wälder u. a.

Die Ausstellung ist von dem 9. bis abends 10 Uhr. Eintrittspreise: In den Wochentagen 50 Pfg. — halbtags frei, Sonntagen 20 Pfg.

Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pfg.

Während der Ausstellung genießen auf der württemberg. Staatsbahnen auf einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse freie Rückfahrt bei einer Einreisung von über 20 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgeholt worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt.

Bier- & Schulschürzen
Aus einem Konturs habe ich einige Hundert
Abgenommen und werden solche, um schnell damit zu räumen, billig abgegeben.

Eugen Heess,
Sapffstraße.
Mack's
Glanz-Stärke
Mack's
Glanz-Stärke
Das Beste Stärkemittel.
In allen Geschäften zu haben.
H. Mack, Fabrikanten, Stuttgart.

Bei Wegger Östlinger ist junges fettes
Ruhfleisch
zu haben, das Pfd. 46 Pfg.

Alle Christian
werden hiemit auf nächsten Montag, abends 8 Uhr zu unserm Namensbruder Christian Heintz freundlich eingeladen.
Mehrere Christian.

Baumgut-Verkauf.
Wein Baumgut in der alten Etage fehe ich den Verkauf aus.
Z. Kreuzberger.

Am hiesigen Platz habe ich 1
Wohnhaus
unten in der Stadt sowohl zur Ökonomie als auch für Handwerker passend, da für beide Geschäfte hinlänglich Räumlichkeiten vorhanden sind, im Auftrag preiswert zu verkaufen.
J. Seck, Gypfer.

Nur feine Fabrikate!

WALDBAURS CHOCOLADE
Cacao-Pulver
STUTTGART

Ueberall zu haben.

30 Eimer garantiert reinen
Apfelmost
hat zu verkaufen
Walter z. Strich, Grumbach.

Grumbach.
Apfelmost
Unterzeichneter hatte 5 Eimer sehr guten Apfelmost zu verkaufen.
Ernst Grant.

Winterbach.
1 Direkt hohen Glee
sowie eine noch zu erhaltene
Futterheerdmaschine
hat zu verkaufen
Mathias Dähler.

MACK'S
Glanz-Stärke
Das Beste Stärkemittel.
In allen Geschäften zu haben.
H. Mack, Fabrikanten, Stuttgart.

Für die Sommer-saison
empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen

| | | |
|---|--|--|
| Damen-Tag- und-Nachtshenden, Nachtjaken, Bekleidungs-Gorsetts, Corsettschoner, Strümpfe, Unterwäsche, Säurzen, weiß, schwarz und farbig, Granatten in modernsten Fagunen, Kragen- & Manschetten, Gürtel, Schürzen, Handschuhe, | weiße u. farb. Hemden, Vornachshenden, Sportshenden, Trüchfäcke, Nachtshenden, Unterhosen, Unterjaken, Socken & Badhosenstrümpfe, Forshenden, Gürtel, Strömträger, Hemden- und Manschettenknöpfe, Seendchen, Söschchen, | Unterwäschen, Schuh u. Strümpfen, Kittel, Fieberjaken, Tragkleidchen, Schürzen, mit und ohne Veremel, weiß und farbig, Trieler, Batist-u. Cashmir-Schürzen u. Schürzen, Strohbortenhütchen, Häppchen u. Cellermühen, Bagendecken. |
|---|--|--|

G. Staiger.

Zwangsverkauf.
Am Montag den 14. Mai, vorm. 7 1/2 Uhr bringe ich vor dem Rathaus
1 Kuh
zur Zwangsversteigerung.
Schorndorf, 12. Mai 1900.
Vollstreckungsbeamter Koller.

Bruch-Nudeln
in 2 1/2 u. 5 Pfd.-Ballen
p. Pfd. 36 ct.

Bruch-Macroni
in 2 1/2 u. 5 Pfd.-Ballen
p. Pfd. 27 ct. empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplatz.

Bohnenstücken
zu verkaufen
im Aisth.

Suche ein besseres
Zimmermädchen
das im Nähen u. Handarbeiten gut bewandert ist. Hoher Lohn. Näheres: Schöcherl, 12a! Stuttgart.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Nachschiff von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
Red Star Line, Antwerpen
u. F. Widmann, Schorn-dorf.

Eine kleinere
Wohnung
hat zu vermieten, sowie ein
ödenlicher
Schlafgänger
wird gesucht.
Wer sagt die Redaktion.
Fehrverträge empfiehlt
Drucker ds. St.

STOEWER'S GREIF

SIND TABELLOS GEBAUT.

Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schwebelst. Galbrennera-Markt.
Greif 36, Hoheleg, Damen-Kurzerad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.

Bernh. Störmer, a. G.
Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Störmer's Nähmaschinen
weitestens in Vorzüglichkeit der
Konstruktion mit
Störmer's Greif-Fahrräder.
Sohresproduktion ca. 52000
Nähmaschinen.

Vertreter gesucht!

So lange Vorrat verkaufe
eine Partie gute, reife
Limburgerkäse
bei ganzen Käiben das Pfund
zu 30 Pfg.
Kaufmann G. G. G.

Göppinger Sauerbrunnen Tafelwasser I. Ranges.

Rein, natürlich kohlensäures Mineralwasser garantiert ohne jeden Zusatz.

Niederlage bei **Eugen Heess, Schorndorf.**

Beliebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk. Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Aachener und Mündener Feuer-Vericherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1899.

| | |
|----------------------------|-----------------------|
| Grundkapital | 9,000,000. — |
| Prämien-Einnahme für 1899 | 16,623,830. 08 |
| Prämien-Einnahme für 1899 | 655,611. 32 |
| Ueberschlag | 7,544,706. 58 |
| Kapital-Reservefonds | 4,000,000. — |
| Dividenden-Ergänzungsfonds | 900,000. — |
| Spar-Reservefonds | 600,939. 61 |
| | 1,297,627. 50 |
| Summe | 40,622,775. 09 |

Albverein.

Sonntag den 13. Mai Rosenfest-Wendfest-Königsbrunn. Abfahrt 5.36 nach Unterböbingen. Wietor.

Morgen Sonntag **Gefrorenes.** Conditorei u. Café Moser.

Prima neuen virg. **Pferdezahnmals** empfiehlt billigst **Chr. Bauer.**

Löwenkeller!

Sonntag d. 13. Mai, von nachm. 3 Uhr an bei gutem Wetter **Konzert,** gegeben v. d. Schorndorfer Stadtkapelle wozu höflichst einladen **Hütter A. Hendrich,** zum Löwenkeller. Musikdirektor.

Wasserglas zum Einlegen empfiehlt **Carl Filtzer, Seifenfabr.**

Emmentaler, Grotter Rahmkäs, Debert-Rahmkäs, alpen-Blauer Kräuterkäse, in 100 und 200 gr. Stücken, **Bayr. Kräuterkäse,** welchen **Limburger** empfiehlt **H. Moser a. Wagnhof.**

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1899.

| | |
|----------------------------|-----------------------|
| Grundkapital | 9,000,000. — |
| Prämien-Einnahme für 1899 | 16,623,830. 08 |
| Prämien-Einnahme für 1899 | 655,611. 32 |
| Ueberschlag | 7,544,706. 58 |
| Kapital-Reservefonds | 4,000,000. — |
| Dividenden-Ergänzungsfonds | 900,000. — |
| Spar-Reservefonds | 600,939. 61 |
| | 1,297,627. 50 |
| Summe | 40,622,775. 09 |

Einem Laden samt Werkstätte, in welchem sich zur Zeit eine Sattlerei befindet und sich auch zu jedem anderen Geschäft eignen würde, hat sofort oder später zu vermieten. Ebenso ein heizbares Zimmer, möbliert oder unmöbliert. **Gustav Benz.**

Wurstkartoffeln pr. Str. 3 Mk. empfiehlt solange Vorrat **Gustav Kraiß b. Sirog.**

Schwarze Damenkragen per Stück von 3 Mk. 50 Pf. an empfiehlt in schöner Auswahl **Eugen Heess, Hauptstraße.**

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG **Hamburg-Newyork** Doppelschrauben **Schnelldampfer** Beförderung. Fahrtdauer 8 Tage. Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern **Hamburg-Süd-Brasilien** Deutsche **Afrikon-Colonien; Santa Catarina, Blumenau, Dona Francisca** etc. Fahrten zu Originalpreisen bei **Chr. Bauer, Schorndorf.**

Biblische Vorträge von Herrn **C. Schrent,** früher Missionar in Afrika. Dieselben werden vom 13.-24. Mai in hiesiger Stadtkirche gehalten werden. **Sonntags** um 10 Uhr **Abends** 8 Uhr. An den Werktagen dagegen zu 11 u. 12 Uhr, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ruh (Sched) hat als überzählig zu verkaufen **Schulth. Beutel.**

Ein tüchtiger Weingärtner als **Anecht** nach Rohraden bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Näheres bei **Job. Hochhaus, Fräuleinbiergasse, Großheppach.**

Wirtschafts-Verkauf. Die Erben der Witwe Frau Dorothee Freig geb. Weinhardt in Lorch bringen die an der Hauptstraße in hiesiger Stadt gelegene **dingliche Gastwirtschaft zum „Röhl“** mit Wafelhäus und schönem, 12 Hektar großen Garten hinter dem Haus, angetauft für 14,000 Mk. am **Donnerstag den 17. d. M., nachm. 2 Uhr** zum Verkauf. Den 10. Mai 1900. **Ratschreiberei.**

Empfehlung. Meiner selbstverfertigten **Köbel-Polier-Glanz-Pommade,** attisch nachweisend als bestes Polier-Mittel aller Art. Ein Kännchen kann für 3 s. in 5 Minuten, ein Meißelkasten für 5 s. in 15 Minuten schön glanzpoliert werden. **J. G. Threijak.**

Ein gültige **Wohnung** 3 Zimmer und Zugehör ebens. so ein gut möbliertes Wohnzimmer hat zu vermieten. **Fr. Ganten.**

Praktische Endspalter, Garten-, Deuller- u. Copuliermesser, Spargelmesser in 3 Größen für 1.20, 1.40 u. 1.50, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel empfiehlt billigst **Conrad Sigel, Messerschmied.** Schleifen und Reparieren gut und billig.

Zauberhaft schön sind alle, die eine **zarte, gesunde, weiche Haut, zarten jugendlichen Teint** und ein Gesicht ohne **Commerctropfen** haben, daher gebrauchen Sie nur: **Kadebener-Kleinstück-Seife** u. **Bergmann & Co. Babenlind-Breien** Schuware: **Friedensperle** a. St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Unterurbach. Einen leichten **Einpänner- und Zweipänner-Aufswagen** hat billig zu verkaufen **A. Grünwald, Schmied und Wagner.**

Stroh-Hüte für Herren, Knaben u. Mädchen, garniert und ungaruiert, **Sonnen- & Regenschirme** für Herren und Damen. **Spazierstöcke** für Herren u. Knaben **Leiterwagen** für Kinder, **Feldstühle, Feldflaschen, Sommerpielwaren.** **Gustav Bossaller, vorm. Fr. Speidel.**

Engelswerk C. W. Engels in **Foche 31, b. Solingen.** Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Privat.

Bucks Leibtrunk ca. 6 Bfg. p. Liter, das Billigste u. Beste. Der hierzu bestimmte reine Frucht-saft wird 10fach mit kaltem Wasser vermischt und der Leibtrunk ist fertig; **sofort trinkbar, gewinn** aber an Güte durch Lagerung. Zu beziehen in Vorhänden, **ausreichend** zu 5, 7 10 Liter **Leibtrunk** über vom Fab von der Niederlage: **Carl Schäfer am Markt, Schorndorf.** Wo keine Niederlagen verhandelt direkt gegen Nachnahme. **Alteinfabrik: Fr. A. Dued, Fruchtstoffprezerei, Diberach-Württemberg.**

Fahrnis-Auktion. Am nächsten Montag den 14. Mai, vorm. 8 Uhr findet im Hause der **Job. Kurz Wwe.** gegen bare Bezahlung ein Verkauf statt, wobei vorkommen: **Wannschleier, etwas Betten, Faß- und Wandgeschirr, Feld- u. Garten geschirr, allerlei Hausat. Ferner 1 Unterredschreibmaschine 1 größerer und 1 kleinerer Aufwagen, 1 Pflug, 1 Eger, 1 Mähennägels. Buchsbrunn, 11. Mai 1900. **Job. Kurz Ww.****

Asphaltpappe, Carbolinum, Dachlack, Holzzement, liefert billigst **Witt. Volz, Feuerbach.**

Tüchtige Vertreter sucht ein tüchtiger Bekannter der **Interkontinental-Fabrikations-Gesellschaft** zu **Braden, Woburne, 10 Fette Prämien. Coulaute** Schadenrequisierung.

Hauherströnn. Einen 1 Jahr alten **Zuchtharren,** Gelbbüsch, mit Zulassungsschein I. Klasse hat zu verkaufen **Wethert z. Wunde.**

Weinbergspfähle verkauft, um damit zu säumen, (auf Wunsch mit Vorsicht) **Christ. Hölzler.**

Weinbergspfähle verkauft **Müller Schwegler.** In vermieten eine freund. **Wohnung** mit 4 Zimmern auf 1. St. oder auch früher. Wer sagt die Redaktion.

Gottesdienste. **Evangelische Kirche.** Am Sonntag Gantate (13. Mai) **Abendmahl.** Herr Pastor Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenfest (Sühne) Herr Pastor Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche. 13. Mai Gottesdienst 10 Uhr.

Kneipp-Sanatorium unter **Dr. Baur** Schwäbisch Gmünd Würtbg. 10 Minuten von der Stadt. 1 Minute von St. Salvator. **Auskunft zu Diensten.**

Gottesdienst: der **bischöf. Neth. Kirche.** Sonntag den 13. Mai 1900. Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Weller. Abends 8 Uhr Herr Prediger Weller. Mittwoch abends 8 Uhr Herr Predigergehilfe Spring.

Wohnung mit 4 Zimmern auf 1. St. oder auch früher. Wer sagt die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausg. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus A. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf A. 1.15. Anzeigenpreis: Eine Spaltenzeile 20 Pf., bei Wiederholungen, entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Montag den 14. Mai 1900. 65. Jahrgang.

Wer hilft den Buren?

Die Burengefangenschaft, welche für Auswirkung eines für die Buren annehmbaren Friedens mit England thätig sein soll, hat zuerst in Antwerpen Station gemacht. Dort wurde sie sowohl von der Bevölkerung als von den Ministern und von der regierenden Königin aufs freundlichste aufgenommen, wurde aber, wie es scheint, auch davon im Voraus gewarnt, daß sie in den anderen Hauptstädten Europas weder bei den Ministern noch bei den Regenten irgend welche Aussicht auf Erreichung ihres Zweckes haben. Frankreich hat seine Weltausstellung; in Deutschland ist zwar alles Volk burenfreundlich, aber die Regierung geht in anderer Richtung, und der kaiserliche Gesandte der Königin Viktoria hat seit seinem Glanzwortschreiben an Krüger vom Januar 1896 seine Ansicht erheblich geändert. Auch die Kaiserin von Rußland ist eine Enkelin der englischen Königin und hat, wie die Zeitungen berichten, ihren Gemahl dazu bewegen, der englischen Regierung gleich am Anfang des Krieges zu versprechen, daß er die englischen Schwierigkeiten in Südafrika nicht zu Rußlands Vorteil und Englands Schaden anzuhängen wolle. So wehrte der Wind aus Paris, Berlin und Petersburg den Burengefechten, trotz den schönen warmen Frühlingstagen eilig genug entgegen, und sie reisten deshalb von Antwerpen aus direkt nach Amerika. Dort hat die immer stärker werdende burenfreundliche Volksstimmung mehr zu bedeuten als in Deutschland und in Rußland. Der dortige Präsident Mac Kinley muß sich nämlich die Frage vorlegen, ob er Aussicht habe, auch dann bei der nächsten Präsidentenwahl wieder gewählt zu werden, wenn die ausgeprochenen Burenfreunde, namentlich die Deutschen und die Iren, gegen ihn sind. Kann Mac Kinley diese Frage bejahen, so wird er fortfahren, zu England zu halten und wird für die Buren nichts thun. Muß er aber diese Frage verneinen, so kann er den Mißbrauch der Buren nicht ungehindert lassen. Auf dem Kriegsschauplatz liegt deshalb den Buren alles daran, den Krieg in die Länge zu ziehen und einer Entschcheidung auszuweichen. Das ist ihnen bisher trefflich gelungen. Wenn ihre Abteilungen auch aus dem Südkap des Oranjeriviers hinausgedrängt worden sind, so hatten sie doch in der letzten Woche ganz nahe bei Bloemfontein, dem Hauptquartier des Lord Roberts, noch so feste Stellungen, daß Roberts sich zwingen mußte, sich etwas weiter gegen Norden vorzudrängen.

Ein längeres Telegramm der „Daily Mail“ beschreibt eine große Volksversammlung in Newyork, in der der frühere Unterkassenschatz des Innern, Mr. Webster Davis, für die Sache der Buren plaidierte. Er nahm wieder in seinem Lob der Buren, noch in seiner Beurteilung der Engländer das geringste Blatt vor den Mund; er nannte Krüger einen zweiten Washington und wünschte, daß hunderttausend Amerikaner sich wäffnen und mit der amerikanischen Flotte dem Transvaal zur Hilfe eilen könnten. Die Versammlung, die alle Ausfälle auf England mit frenetischem Beifall begleitete, nahm einstimmig eine Resolution an, die Mac Kinley auffordert, die europäischen Mächte einzuladen, an Großbritannien die gemeinschaftliche Unterstützung zu erlangen, die dem verbündeten und barbarischen Krieg Ein-

halt zu geben und die Rechte und Unabhängigkeit der Republiken zu achten.

Koffen wir, daß die Gefandtschaft im Osten nicht nur teilnahmehollere Gemüter findet als bei den englischen Staatsleuten des europäischen Westens, sondern daß es ihr auch gelingt, einen ehrenvollen Frieden vorzubereiten!

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 11. Mai. 114. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Fortsetzung der Beratung der Umsatzsteuer für Warenhäuser.

Berichterstatter Herr v. Gaisberg: Er habe an der Rede des Abg. Hieber seine Freude gehabt. Sie stimmen im Allgemeinen überein, und es bestehe eigentlich nur ein Unterschied bezüglich des Mittels der Hilfe für den bedrängten Gewerbestand. Mit dem Abg. Schrempf, mit dem er sonst in wirtschaftspolitischen Anschauungen übereinstimme, sei er diesmal nicht der gleichen Meinung. Die Regierung über die Beschränkung der Gewerbesteuer sei Schrempf wohl nur in der Höhe des Gewerbesteuerentwurfes. Er verbedachte hauptsächlich die Verträglichkeit mit der Gewerbesteuer. Die Regierung Bismarcks sei zu Unrecht gegen ihn zu Feld geführt worden. Es sei ihm gesagt worden auf seine Erfindung, daß das Warenhaus Wertheim seine Angelegenheiten gut stelle. Von andern Warenhäusern habe er allerdings auch weniger günstige Urteile gehört. Genuing sei fast in allen Teilen seiner Meinung. Die Ansicht teile er aber nicht, daß mit Erlassen einer Umsatzsteuer ein Kampf Stand gegen Stand entstehen werde. Er befürchte nur, daß in allen Gewerbeständen ein Kampf des Kleineren gegen die Großen entbrennen werde. Moch empfehle er, aus tatsächlichen Gründen sich dem Antrag der Kommission anzuschließen. Die Neuerungen der beiden Minister zeigen, daß die Regierung der Frage alle Aufmerksamkeit schenke; sie hätten aber auch gezeigt, daß die gegenwärtige Zeit noch nicht gekommen sei für die Lösung der Frage. Da die Frage noch nicht spruchreif sei und der Kommissionsantrag den derzeitigen Umständen am meisten entspreche, bitte er, diesen anzunehmen.

Kleine (3.) freut sich über die weitgehende Zustimmung, die sein Antrag gestern gefunden. Einig sei man in der Ansicht, daß etwas gegen die Warenhäuser geldehen müsse. Darin liege der Unterschied seines An-

Unter der Burenflagge. Historische Erzählung aus Transvaal. (Fortsetzung.)

Bit Thom hatte sein Pferd gefaltet und war dann auf die Straße nach Johannesburg geritten. Soweit es die Lage gestattete, sah ihn die Lady nach. Dieses mußte Bit Thom, kaum war er jedoch seiner Meinung nach aus ihrem Bereich, als er von der Straße abbog und in gestrecktem Galopp in nördlicher Richtung davonjagte. Er wollte zur Telegraphenstation geeilen und von dort nach Pretoria an Cronje telegraphieren.

Mit schweißbedecktem Pferde kam Bit Thom vor der kleinen Poststation in Jecrust an. Es war bereits zur Nacht und mit Bewunderung starrte der schlaftrunkene Beamte den von seinem fahigen, Nicht arg mitgenommenen Bit Thom an und frag ihn, was er wünsche.

Telegraphieren Sie sofort nach Pretoria für mich, es möge durch das dortige Postamt der Kommandant Cronje, zum Telegraphenamt gerufen werden.

Das wird nicht gehen, mein Herr. So etwas giebt es nicht, sagen Sie das Telegramm an.

Und heißt gar nichts, erwiderte Bit Thom mit erregter Stimme, Sie haben zu thun, was ich verlange. Vorwärts, gehen Sie an den Apparat, sofern Ihnen das Leben und das Vaterland etwas wert ist. Glauben Sie, keinen Fisch.

Ich komme aus Bergvügen mit fast zu Tode gerittenen Pferde hier in der Nacht an, um mir von Ihnen Vorschriften machen zu lassen?

Der Postbeamte wurde durch diese Worte völlig eingeschüchtert und wagte nichts zu erwidern. Er hatte die Empfindung, daß es sich um Furchtbares oder Gefährliches handle, so er dem Verlangen des nächtlichen Besuchers nicht entsprechen würde.

Er sagte daher jetzt mit zuvorkommendem Tone: „Kommandant Cronje, Pretoria, Sir?“

„Ich bin kein Sir, sondern ein Bur, ja — Kommandant Cronje, Pretoria, sofort auf das Amt kommen lassen und sofortige Nachricht senden, sobald er da ist.“

Wah tickte der Apparat unter den Fingern des Beamten die Kunde nach Pretoria und binnen wenigen Minuten war die Antwort da: Verstanden — warten. „Sie müssen dort Bescheid wissen“, sagte der Beamte.

„Jawohl“, antwortete Bit Thom.

„Wünschen Sie etwas zu essen oder zu trinken?“

„Frug der Beamte jetzt Bit Thom.“

„Habe allerdings seit heute früh nichts zu mir genommen. Es war keine Zeit noch Gelegenheit dazu, so man mit dem Reben und Eigentum Hunderttausender reitet. Aber gebt mir etwas.“

Dienstfertig eilte der Beamte zu einem Schrank und stellte etwas Fleisch, Brot und Whiskey auf einen

„Ich werde Euer Pferd in den Stall führen“, sagte er dann, „und ihm Wasser und Futter vorsetzen.“

„Thun Sie das, falls es die Zeit zuläßt.“

„Jawohl“, erwiderte der Beamte, ging hinaus und besorgte das Pferd.

Bit Thom aß und trank unterdessen mit gieriger Hast. Seine Gedanken schweiften nach Ottohoop zur Lady. Ach, wenn sie den Berrat wüßte. Er dachte an die Nacht, wo sie ihn den Schrecken der Wildnis wehrlos ausgefetzt und verglich die Scene mit der heutigen Nacht. Damals hatte er sich gerettet, heute rettete er Transvaal. Hätte sie sich damals nicht in so unklugem thörichter Weise von ihm befreien wollen, er würde sicher ihr klavischer Diener geworden sein. Und wer so — mochte er sie auch stark und heiß lieben, ein Verbrecher konnte er nicht werden. Jetzt trat der Beamte wieder ein und sagte:

„Schade um das edle Tier. Vielleicht trägt er Euch noch einen halben Tag, aber dann liegt er.“ Seine Rede wurde unterbrochen, da der Apparat arbeitete. Aufmerksam betrachtete der Beamte und auch Bit Thom den sich abwickelnden Papierstreifen und sie lasen: „Pretoria, Cronje hier, hoch die Burenflagge — mer da zu Jecrust?“ Dann kloste der Apparat und der Beamte sagte:

„Bitte, was soll ich antworten — sprechen Sie langsam.“

Bit Thom antwortete jetzt folgendes: